

## Ortsgemeinde: Kandidat bringt sich in Stellung

**Au** Der Präsident des Ortsverwaltungsrats von Au, Christoph Kempfer, trat am Montag Knall auf Fall zurück. Gestern bestätigte Reto Gächter, der Kempfer bei den letzten Wahlen herausgefordert hatte, dass er erneut für das Ortsgemeindepräsidium kandidieren wird. Christoph Kempfer war seit 2023 Präsident der Ortsgemeinde, seine zweite Amtszeit hatte er erst vor sechs Wochen angetreten. Bei den Gesamterneuerungswahlen im November war er von Reto Gächter (Bild) herausgefordert worden, der zwar nicht gewählt wurde, aber einen Achtungserfolg erzielte – Kempfer übertraf das absolute Mehr um lediglich 17 Stimmen. Gestern Nachmittag erklärte Reto Gächter auf Anfrage, dass er bei den Ersatzwahlen erneut als Kandidat fürs Auer Ortsgemeindepräsidium antritt: «Viele Leute, die mich damals wählten, haben mir in den letzten zwei Tagen positive Feedbacks gegeben.»



## Marco Zoller führt Geschäfte interimistisch

Der Ortsverwaltungsrat hat ebenfalls gestern ein Statement verschickt. Darin heisst es: «Der Rücktritt von Christoph Kempfer als Ortsverwaltungsratspräsident erfolgte aus persönlichen Gründen.» Der Ortsverwaltungsrat respektiere seine Entscheidung und danke ihm für sein Engagement in den vergangenen Jahren. Vizepräsident Marco Zoller werde die Geschäfte «gemäss den geltenden Regelungen» interimistisch führen. Und weiter: «Bezüglich der genannten Meinungsverschiedenheiten handelt es sich um interne Angelegenheiten, die wir nicht weiter kommentieren. Unser Fokus liegt darauf, die Arbeit der Ortsverwaltung kontinuierlich und im Sinne der Bevölkerung fortzuführen.» Ziel bleibe, die anstehenden Aufgaben weiterhin engagiert zu bewältigen. (red)

## Teilzonenplan Bahnhof liegt auf

**Heiden** Der Gemeinderat hat den Teilzonenplan Bahnhof Heiden erlassen und dem fakultativen Referendum unterstellt. Im Bereich der Zonenplanung erfolgt nun die Bereinigung des Bahnhofareals, das sich im Besitz der Appenzeller Bahnen AG befindet und mit einer Sondernutzungsplanpflicht belegt ist. Da alle geplanten neuen Gebäude der Regelbauweise gemäss Baureglement entsprechen, ist kein Überbauungsplan notwendig. Deshalb kann die Sondernutzungsplanpflicht aufgehoben werden. Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 21. Januar den Teilzonenplan Bahnhof Heiden erlassen. Er untersteht noch bis 10. März dem fakultativen Referendum. (gk)

# «Präsidium war immer mein Traum»

Simone Michlig, die Präsidentin von PluSport Rheintal, ist als neue Präsidentin von PluSport Schweiz nominiert. Ein Motto ihrer Eltern ist auch in ihrem Alltag bedeutsam: «Geht nicht, gibt's nicht.»

## Gert Bruderer

Ihre Eltern, das sind der bekannte ehemalige Waffenzähler Alex Thür und seine Frau Karin, die in Altstätten die «Gwundernase» betrieb und sich seit Jahrzehnten künstlerisch betätigt. Die positive Grundhaltung der beiden sowie ihr Anspruch, aus allem das Beste zu machen, haben auf die Tochter abgefärbt.

## Vor Beginn der Lehre war eine strube Zeit

Simone Michligs Wunsch, im Gesundheitswesen tätig zu sein, erwachte früh. Weil die 37-jährige schon immer gern organisierte, entschied sie sich für eine Lehre als medizinische Praxisangestellte. Doch eine Erkrankung des Arztes führte zur überraschenden Praxischliessung, sodass unter Zeitdruck eine neue Lehrstelle zu finden war. Der eigene Vater erlitt in der gleichen Zeit einen Herzinfarkt und war in Gais zur Kur. So ergab es sich, dass Tochter Simone in der Klinik Gais eine kaufmännische Ausbildung in der Branche Spitäler/Kliniken/Heime (heute: Gesundheit) machen konnte, ehe sie am gleichen Ort als Leiterin der Patientenadministration und Lehrlingsverantwortliche tätig war.

Auf dem zweijährigen Weg zum eidgenössischen Fachausweis für Marketing und Kommunikation lernte sie ihren Mann René Michlig kennen, mit dem sie zwei Kinder hat – Alicia (vier Jahre) und Jason (drei). Im Psychiatrie-Zentrum in Heerbrugg, wo Simone Michlig schon seit 14 Jahren tätig ist, hat sie ihr Pensum auf 40 Prozent reduziert. Vor der Geburt des ersten Kindes hatte sie dem Leitungsteam angehört.

## Sie hat auch eine gewisse politische Erfahrung

Als Mitglied der kantonalen Fachkommission «Schnittstelle Psychiatrie und Behinderung» setzt sich Simone Michlig seit über zehn Jahren für die Behandlung und Betreuung von Menschen mit einer Behinderung und psychischen Erkrankung ein. Dieses Wirken ist mit einer gewissen politischen Erfahrung verbunden und hat zur Nominierung der Hinterforsterin als Präsidentin von PluSport Schweiz beigetragen. Seit Anfang 2024 gehört Simone Michlig dem Vorstand des von ihr mitgegründeten Verein «Blinde und Sehbehinderte Rheintal» an, und seit einem Jahrzehnt ist sie für ihre Branche Prüfungsexpertin bei den kaufmännischen Lehrabschlussprüfungen.

Nebenberuflich ist Simone Michlig schon lange stark engagiert. Bis 2020 präsidierte sie während fünf Jahren das Altstätter Städtlauf-OK, bei PluSport Rheintal wirkt sie seit 2017 als Vorsitzende. Karlheinz Pracher, der bei der Psychiatrie St. Gallen als Direktor der Zentren Süd tätig ist, hatte seine Assistentin auf die Vakanz bei



Simone Michlig hat als 37-Jährige bereits einen ungewöhnlich grossen Leistungsausweis.

Bild: pd

PluSport hingewiesen, und Simone Michlig fand sogleich, es handle sich um eine coole Sache. Der PluSport-Job vereine alles, was sie gern mache und bei dem sie ihre Stärken nutzen könne. Hilfreich ist vor allem ihr Talent, sich parallel mit vielen Themen zu beschäftigen, wobei sie dank ihrer strukturierten und organisierten Arbeitsweise den Überblick wahrte. Eine ganze Reihe von Aus- und Weiterbildungen haben sie zur Generalistin mit einem Master in Coaching und Beratung sowie einem fortgeschrittenen Wissen im Personalmanagement werden lassen.

## Als Läuferin an grossen Wettkämpfen gewesen

Simone Michligs Freude am Sport erwachte beim STV Oberriet-Eichenwies, wo Martin Steger die Jugendlichen trainierte. Wie ihr Bruder Daniel, der im 5000-Meter-Lauf Schweizer Junior-Meister wurde, nahm Simone Michlig von 2003 bis 2020 an mehreren Schweizer Meisterschaften teil. In der ersten Hälfte des letzten Jahrzehnts war sie Kadernmitglied im Liechtensteiner Leichtathletikverband, und in den Jahren 2015 und 2016 hatte sie ihre grössten sportlichen Erlebnisse: An den olympischen Kleinstaatenspie-

len in Island erreichte sie im 1500-Meter-Lauf den siebten Rang, im Jahr darauf beteiligte sie sich in Malta an den Leichtathletik-Europameisterschaften der Kleinststaaten.

Ein Problem mit der Achillessehne setzte den Ambitionen ein jähes Ende. Erst seit letztem Frühjahr läuft Simone Michlig wieder, erst noch mit Erfolg: Die Lustenauer Crosslaufserie brachte ihr einen zweiten Rang sowie zwei dritte Plätze ein. Für ihr jahrelanges Engagement zugunsten des Sports war die immer wieder auch als Speakerin tätige Simone Michlig für den

## Mit seinem inklusiven Angebot spielt der Verein PluSport Rheintal zusammen mit wenigen anderen landesweit eine Vorreiterrolle.

Mit seinem inklusiven Angebot spielt der Verein PluSport Rheintal zusammen mit wenigen anderen landesweit eine Vorreiterrolle. Das führte dazu, dass Simone Michlig und

«Rheintaler» Sport-Ehrenpreis 2024 nominiert.

## PluSport Rheintal kaum mehr wiederzuerkennen

Als Simone Michlig Präsidentin von PluSport Rheintal wurde, betrug die Mitgliederzahl sechzig, heute sind es hundert mehr. Statt der zwei Sportarten Turnen und Schwimmen mit einem sechsköpfigen Leitungsteam, umfasst das Angebot heute eine Auswahl, die Zahl der Leitenden beträgt jetzt vierzig. Simone Michlig leistete immense Auf- und Ausbauarbeit und gestaltete mit Unterstützung ihres Mannes, der eine Werbeagentur betreibt, eine moderne Webseite. Der Überalterung des Vereins wirkte sie mit der Gründung des Kinderturnens entgegen, das bereits nach kurzer Zeit zwei Dutzend Teilnehmende verzeichnete. Ein grosser Schritt war vor drei Jahren die Kooperation von PluSport Rheintal mit dem FC Widnau und die Gründung einer gemeinsamen Fussballmannschaft. Im vorletzten Jahr fand erstmals ein Fussballturnier für Menschen mit einer Beeinträchtigung statt.

Mit seinem inklusiven Angebot spielt der Verein PluSport Rheintal zusammen mit wenigen anderen landesweit eine Vorreiterrolle. Das führte dazu, dass Simone Michlig und

FC-Widnau-Präsident Kuno Jocham letztes Jahr an der Entwicklungskonferenz von PluSport Schweiz an einer Podiumsdiskussion teilnehmen konnten. In der Zusammenarbeit auch mit anderen Sportvereinen und Sportveranstaltern hat Simone Michlig die Verantwortlichen als sehr unkompliziert und offen für neue Ideen erlebt. Mit Freude und nicht ohne Stolz bemerkt die Präsidentin: «Wohl als einziger PluSport-Verein in der Schweiz finden wir stets mühelos neue Leiterinnen und Leiter.» Das neueste Angebot des Vereins ist ein jeden Montag stattfindendes Karatetraining.

## Strategische Ideen darlegen dürfen

Die Teilnahme an der Podiumsdiskussion hat die Hinterforsterin innerhalb des Dachverbandes ins Blickfeld gerückt. Als ein Brief von PluSport Schweiz die Neubesetzung des Präsidiums zum Thema hatte, nahm Simone Michlig die Suche nach einer geeigneten Persönlichkeit zur Kenntnis, ohne weiter darüber nachzudenken. Bald darauf, an der Delegiertenversammlung, wurde sie gefragt, ob sie am Amt interessiert sei. Sie sagt: «Es war für mich ein Traum.» Aber an seine Erfüllung zu glauben, wäre ihr zunächst nicht eingefallen. Erst nach und nach merkte sie: Die Frage war tatsächlich ernst gemeint.

Einem ersten Gespräch folgten die Bewerbung, ein erstes und zweites Bewerbungsgespräch und schliesslich die Einladung zur Präsentationsrunde. Simone Michlig war jetzt noch eine von drei Bewerberinnen und Bewerbern, die ihre strategischen Vorstellungen samt Priorisierung darlegen durften. Simone Michligs 20-minütige Präsentation und die ebenso lange Fragerunde überzeugten das neunköpfige Auswahlgremium: Zuhanden der Generalversammlung am 24. Mai in Biel ist die Rheintalerin als einzige fürs PluSport-Präsidium nominiert und somit als Vorsitzende eines Vereins mit 10'000 Mitgliedern. Lächelnd nennt sie ihre Schwäche: «Ich kann nicht Französisch.» Doch sie ist bereits dabei, sich in die Sprache zu vertiefen. Eine andere Landessprache, Italienisch, spricht sie schon.

## Abschied von PluSport Rheintal «tut weh»

Den Verein PluSport Rheintal zu verlassen, schmerze sie, sagt Simone Michlig, denn sie sei ihm sehr verbunden. Doch den Behindertensport auf nationaler Ebene weiterzuentwickeln, sei eine Riesenchance, und letztlich komme alles, was den Dachverband weiterbringe, auch PluSport Rheintal zugute. Für die Hinterforsterin ist der bevorstehende Wechsel an die Spitze des Dachverbandes auch deshalb gross: An die Stelle ihres bisher vor allem operativen Wirkens tritt eine strategische Tätigkeit.